



DER GEISTESKRANKE UND SEIN WERK

Eine Studie über schizophrene Kunst von
RICHARD ARWED PFEIFER

Dr. phil. et med., Professor und Oberassistent
an der Psychiatrischen u. Nervenkl.
der Universität Leipzig

Mit 45 Abbildungen

In Halbleinen gebunden M. 7.—

Die Kunst der Geisteskranken hat in den letzten Jahren die Wissenschaft aufs lebhafteste beschäftigt. Der Verfasser des vorliegenden Werkes beweist auf Grund seines reichen, neu zusammengetragenen Materials in genialer Weise, wie diese in hemmungsloser Entfaltung oft geringfügiger, aber im Kern sicher vorhandener künstlerischer Veranlagung entsteht.

Verlangzettel anbei!



Prospekte stehen auf Wunsch zur Verfügung.

ALFRED KRÖNER VERLAG / LEIPZIG

Moritz Kuhl-Verlag-Leipzig

Soeben erschien in

2., verbesserter Auflage

Jung Stilling Briefe an seine Freunde

Mit Porträt

Halbleinen 4.50 / Ganzleinen 5.— / Halbleder 6.—



Dieser Band enthält die früher nicht veröffentlichte Korrespondenz Jung-Stillings mit Lavater und Antistius Hegel in Auswahl.

Dazu zahlreiche Einzelbriefe.

Eine wertvolle Ergänzung zu Jung-Stillings Selbstbiographien. Gerade in der heutigen Zeit muß die eigenartige zum Mystizismus neigende Persönlichkeit Jung-Stillings besonders interessieren.

Moritz Kuhl-Verlag-Leipzig



Der Greifenverlag zu Rudolstadt

Zur Verwendung empfohlen:

Greifenkalender

1 9 2 5

Ein Jahreskreis für junge Kunst.

6. Jahrgang.

Herausgeber: Willi Geißler.

Den Textteil bearbeitete Dr. Josef Winkler.

3. Auflage.

Preis M. 3.— mit 40%.



Urteile über den führenden Kunstkalender des jungen Deutschlands:

Kunst und Kunstgewerbe: „... ein prächtiger Spiegel für den kraftvollen, lebendigen Gestaltungswillen der jungen Künstlergeneration.“

Der Gral: „Starkes Wollen und durchweg auch beachtenswertes starkes Können spricht aus diesem Jahrbuch moderner Kunst.“
P. Muckermann S. J.

Freie Volkskirche: „... die Künstler haben aus innerer Notwendigkeit gestaltet und ehrlich nach Ausdruck für ihr Erleben gesucht... Sie dürfen darum auch bei uns einen ehrfürchtigen Sinn erwarten... Aber auch wenn einzelnes dunkel bleibt oder abgelehnt wird, es ist viel Gesundes, Starkes vorhanden, daß jeder seine Freude und bleibenden Gewinn haben kann.“

Hannoverscher Kurier: „Eine graphische Gabe erlesenster Art ist der Greifenkalender 1925... ist kein bloßer Tagbegleiter, sondern stellt immer wieder mit dem Schicksal gegenüber, das vor jedem wahrhaft lebendigen Menschen nicht anders wie vor den Künstler als den erregtesten und erregbaren Erleber der Zeit täglich tritt.“

Hamburgischer Correspondent: „... der jungen Kunst gewidmet und dient ihr in vorbildlicher Weise... Wer an der jungen Kunst irgendwie Interesse hat, der versäume es nicht, sich diesen Kalender zu verschaffen.“

Streuhandbüchse: „Für behagliche, geruhssame Gemüter, die sich am Althergebrachten, Wohlerprobten halten, dem Neuen und Gärenden behutsam aus dem Wege gehen, ist der Greifenkalender weder geeignet noch bestimmt. Alle die werden dem Kalender verdiente Anerkennung zollen, die in dem Schaffen der jungen Künstler Blut von eigenem Blut spüren und den Schrei der Erlösung von der „Mechanisierung des Lebens“ im Kunstwerk der lebenden Generation nicht überhören.“

Steglitzer Anzeiger: „Dieser Kalender ist eine künstlerische Tat, deren zielstarke Willensrichtung und rücksichtslose Ehrlichkeit man bewundern muß. Das schöpferische Ringen der jungen Generation von Malern und Dichtern, die sich einer neuen starken Verinnerlichung und seelischen Vertiefung des Lebens zuwenden, findet auf den Blättern dieses Kalenders erschütternden und erhebenden Ausdruck. Druck und Ausstattung sind ganz vorzüglich.“